

Die angloamerikanische Stadt

Die Entwicklung der US-amerikanischen Stadt

1. Phase: Kolonialstädte = mercantile cities (17./18. Jh.)

- **Süden:** wenige Küstenstädte mit agrarischer Ausrichtung
- **Norden:** dynamische Handelsstädte mit Gewerbe, Dominanz von Kapital, innovativ
- **Grundriss: planmäßig** mit rechtwinklig sich schneidenden Straßen, oft Schachbrettgrundriss (typisch für Kolonialstädte)

Schachbrettgrundriss:

- Straßen in N-S- bzw. O-W-Ausrichtung
 - ohne zentrale Plätze
- Abweichungen durch:
- Anpassung an natürliche Gegebenheiten
 - gelegentliche Diagonalstraßen

Hippodamos von Milet: Erfinder des Schachbrettgrundrisses beim Wiederaufbau von Milet in Kleinasien um 450 v. Chr.

Land Ordinance 1785: Einführung des quadratischen Landvermessungssystems

2. Phase: Binnenlandstädte = gateway cities (ca. 1820 – 1870)

- Landeserschließung (Ausdehnung der USA nach Westen, starke Einwanderung)
- Maschinenbedarf, v. a. landwirtschaftliche Geräte
- Aufbereitung und Handel von Agrarprodukten

Ausbau des Verkehrssystems:

- bis ca. 1800 Pferdewagen
- 1817 – 1845 Bau eines weit reichenden Kanalsystems (z. B. Erie Kanal zwischen Hudson River und Eriesee)
- Eisenbahn (in Ost-West-Richtung)
- Straßen

3. Phase: Industriestädte (ca. 1870 – 1950)

- Einsatz neuer Technologien (z. B. Dampfmaschine) machen aus den Handelsstädten Industriestädte
- Typen: - Verkehrszentren: verkehrsgünstige Lage
- rohstoffgebundene Standorte (Kohle- und Erzbasis am Rande der Appalachen)
- Vergrößerung der bestehenden Städte (starke Einwanderung), Suburbanisierung
- Dominanz der Verstädterung im industriereichen Norden
- Verstärkung der innerstädtischen Differenzierung

Wandlungsprozesse in der US-amerikanischen Stadt

- **Suburbanisierung (seit ca. 1880): Verlagerung des Städtewachstums in die Vorstädte**
 - **Bevölkerungssuburbanisierung:** Mittelschicht verlässt die Kernstadt, Entstehung von Elitesiedlungen am Stadtrand (Kaufleute, Unternehmer, reiche Bürger)
 - **Industriesuburbanisierung:** Entstehung neuer Industrieparks im suburbanen Raum, hierbei oft Funktions- und Branchensegregation (tertiäre Tätigkeiten verbleiben im CBD, Produktionsbetriebe gehen in den suburbanen Raum)
 - Suburbanisierung des **tertiären Sektors:** neue Bürogebäude, Einkaufszentren
 - Suburbanisierung führt zu „**Urban Sprawl**“ = starke Flächenexpansion von US-amerikanischen Großstädten und Zersiedelung des ländlichen Raumes – in den USA signifikant, da im ländlichen Raum eine geringe Bevölkerungsdichte vorhanden ist
- **Verfall der Kernstadt (1. Hälfte 20. Jh.) als Folge der Industrialisierung und Suburbanisierung**
 - Bedeutungsverlust des CBD (ab ca. 1950) durch Schrumpfung des Einzelhandels (Entstehung von Einkaufszentren im Vorortbereich)
 - **Zuzug von sozialer Unterschicht** (einschließlich Minoritäten) in die Kernstadt: Arbeiter entlang der Industrievierteile; Belegung verlassener Häuser der Mittelschicht
 - Folgen: **Verfall der Bausubstanz, Verslumung, Ghettobildung**, Verschärfung sozialräumlicher **Disparitäten** innerhalb der Stadt (Kernstadt – Vororte)
- **ethnisch-rassistische und soziale Segregation (besonders seit 1880)**
 - Bildung von **Ghettos** nationaler und rassistischer Minderheiten mit niedrigem Sozialstatus
 - **Ursachen** der Ghettobildung:
 - Einwanderung unterschiedlicher Nationalitäten, frühe freiwillige Wohnsegregation zur Bewahrung des spezifischen Lebensstils und der Kultur
 - Wanderung schwarzer Bevölkerungsgruppen aus dem Süden der USA in die Industriestädte (seit ca. 1910) mit rassistischer Segregation
 - Zuwanderung aus Lateinamerika (seit ca. 1960)
 - fehlende soziale Absicherung für die Unterschichten
 - fehlende Erhaltungsinvestitionen führen zu raschem „Abwohnen“ der Häuser
- **Urban Renewal (1954 – 1968): Totalsanierung innerstädtischer Verfallsgebiete im Übergangsgebiet (transition zone)**
 - **Beseitigung** von Industrie, Kleingewerbe, Wohngebieten und Slums
 - **neue Nutzung** durch Mega-Projekte, die das Image und die Attraktivität verbessern und Nachfolgeinvestitionen anziehen sollten: Kultur-, Kongress- und Behördenzentren, Sportarenen, Bürozentren, Einkaufszentren auf Industrie-, Gewerbe- und Sanierungsbrachen
 - Schaffung neuer **Wohnhochhäuser** mit überdurchschnittlicher Ausstattung (für Personen, die in der Downtown arbeiten)
 - Sanierung bestehender Wohnungen
 - Subventionierung durch Bundesmittel
 - jedoch **Verbleib großer Freiflächen**, die als Verfügungsareale künftiger Downtown-Erweiterungen gelten, interimistisch zumeist als Parkplätze genutzt werden
 - auch bleiben verfallene Häuser und Slums z. T. bestehen
 - **Bewertung:** zwar Teilerfolge, jedoch kein genereller Wandel zum Besseren
- **Gentrification (seit ca. 1970): erhaltende Stadterneuerung**
 - Erhalt und Aufwertung des **historischen Baubestandes**
 - **Revitalisierung der Downtown** durch Zunahme privatwirtschaftlicher Dienstleistungen, dabei z. T. neuerlicher Hochhausbau
 - Entstehung neuer **Enklaven gehobenen Lebensstils** (gated communities) – Antwort der gehobenen weißen Mittelschicht auf Ghettos und Multikulturalisierung
 - Übergangszone: z. T. soziale Umschichtung nach oben

Die innere Differenzierung der US-amerikanischen Stadt

Grobgliederung:

- Kernstadt:** - Innenstadt (Downtown)
- Übergangszone (Transition Zone)
- Vorortbereich** (Suburbs)

Grundlage dieser Gliederung:
konzentrisches Ringmodell der Stadtstruktur aus der **Chicagoer Schule** der Soziologie

■ Downtown = Innenstadt = City

- **Central Business District (CBD):**
 - zentraler **Geschäftsbereich** mit Einzelhandel, Büros, Banken, Versicherungen, Kaufhäusern, Hotels
 - z. T. Wolkenkratzer (hohe Bodenpreise, rasche Kommunikation, Machtsymbole)
- **restliche Innenstadt:**
 - weitere **tertiäre Einrichtungen:** öffentliche Verwaltung, Großhandel
 - ältere **Industriegebiete** und Lagerhäuser
 - Wohnquartiere
 - **Ghettos und Slums:** z. B. polnische, afrikanische, chinesische Einwanderer

■ Transition Zone (Übergangszone): Mischung von Funktionen

- **Dienstleistungen**, Handel
- Parkhäuser, Busbahnhöfe
- **Industrie**, vor allem Leichtindustrie (z. B. Druckerei, Textil)
- **Wohnhäuser:** Mietshäuser, meist überaltert – somit auch hier Verslumung und ethnisch-rassische **Segregation** (Zuzug schwarzer, Abwanderung weißer Bevölkerung);
- Tendenz:** von innen nach außen abnehmende Verfallserscheinungen

[Breite der Übergangszone am Beispiel von Chicago: 13 km]

■ Suburbs (Vororte):

- **Eigenheime**, Doppelhäuser mit Garten (überwiegend Mittelschicht)
- Einrichtungen mit großem **Flächenbedarf** (Einkaufszentren, Industrieparks)
- Monotonie in der Physiognomie
- Gefahr der **Zersiedelung** (wegen des hohen Motorisierungsgrades und weil das ländliche Umland kaum besiedelt war)

Vorgänge

Verfall der Kernstadt

soziale und ethnisch-rassische Segregation

Urban Renewal

Gentrifikation

Suburbanisierung

Zusammenfassende Ergebnisse der Gliederung US-amerikanischer Städte:

- Gliederung in **konzentrisch angeordnete Ringe** unterschiedlicher Physiognomik und Funktion
- Innerhalb dieser Ringe gibt es Bereiche **unterschiedlicher Flächennutzung** und **verschiedenwertiger Wohnviertel**
- **Mittelpunktbildung** in den Ringzonen, z. B. Industrie in der Übergangszone, Einkaufszentren in der Vorortzone